Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünfspaltigen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 176. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 15. April 1864.**

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, 14. April. Gestern hat die Regierung das Landschaftsgebäude in Warschau besetzen, die Bureaus und Kassen versiegeln und drei höhere Beamte verhaften lassen. Eine unter dem Vorsitze des Staatsraths Getzewitsch eingesetzte Commission soll die Bestände, die Rechnungen und die Geschäftsführung aus den zuletzt verflossenen Jahren revidiren. (S. darüber unsere ausführliche Privat-Correspondenz in der heutigen Morgen-Nr. D. Red.)

In Sachen Schleswig-Holsteins.

Die dem „St.-A." zugegangene telegr. Depesche (s. d. heut. Morgenbl.) vom Kriegsschauplatze aus Gravenstein vom 14. lautet wörtlich: 3 Compagnien vom 1. Bataillon 60. Infanterie-Regiments und 1 vom 2ten Bataillon warfen letzte Nacht die Vorposten in die Schanzen und gruben sich auf etwas über 100 Schritt davon ein. Lebhaftes Infanterie-, Granat- und Kartätschenfeuer. Major Jena blessirt in Schulter durch Kartätsche, Lieutenant v. Seydlitz todt. Die Compagnien verloren circa 20 Mann, die 2. Brandenburgische Pionnier-Compagnie circa 8 Mann, übriger Verlust sehr vertheilt und gering. Bis jetzt 101 gefangene Dänen hier eingebracht. Jena verdient das größeste Lob.

Flensburg, 13. April. [Vorbereitungen zum Sturm. — Verkehr zwischen den Vorposten.] Auch am Sonntag, am 10., ruhte die Kanonade nicht, im Gegentheil, sie ertönte von Mittag ab stärker wie je und es gelang an diesem Tage, die düppeler Mühle zu zerstören, welche in Folge ihrer hohen Lage ein wichtiger Punkt gewesen, namentlich, da in ihr das Observatorium des Feindes eingerichtet war. Die Fesseln um die Schanzen zieht man enger und enger zusammen, in der Nacht vom 10. zum 11. wurden die Erdarbeiten von den Pionnieren wiederum um 200 Schritt vorgetrieben, geschützt durch das 35. Regiment, welches mit dem Feind in ein heftiges Infanterie-Gefecht gerieth, bei welchem es einen Todten und 21 Verwundete hatte; die Mörser unterhielten die ganze Nacht hindurch das Feuer. Am folgenden Tage wurden die Erdarbeiten anhaltend fortgesetzt, doch ohne daß die Dänen uns irgendwie zu stören sich bemüht hätten. Unsrerseits wurde die Kanonade während des ganzen Tages ununterbrochen fortgesetzt, während von feindlicher Seite kaum ein Schuß erwidert wurde. Bei Rackebüll hingegen, wo noch eine Batterie für gezogene 12-Pfünder erbaut worden, versuchten die Dänen einen Ausfall, welcher aber gründlich abgeschlagen wurde. Die Kranken und Verwundeten werden aus den Lazarethen in nächster Nähe der Düppelstellung bereits zu Wasser nach Flensburg geschafft, das 3. Jäger-Bataillon ist wiederum nach Broacker verlegt; kurz, wohin man blickt, wendet sich das Auge auf die Vorbereitungen, welche zum Sturme gemacht werden, der jetzt in hiesiger Stadt als bereits in der letzten Nacht unternommen (?) erwähnt wird. Die Bataillone, welche den ersten Angriff beginnen sollen, sind aus allen Truppentheilen combinirt worden, und die Opferfreudigkeit, mit welcher die Soldaten sich danach sehnen, endlich einen entscheidenden Schlag führen zu können, ist eine große. Von jetzt ab wird auch der rechte Flügel der feindlichen Stellung bedeutend mehr als früher beschossen; überhaupt es läßt sich aus Allem ersehen, daß die Energie der Belagerung sich wohl sehr bald in den Schlußact des blutigen Drama's verwandeln wird. Die Vorposten beider Seiten verkehren in größter Gemüthlichkeit mit einander und lassen fast vergessen, daß sie sich feindlich gegenüberstehen. Flensburg hat sich heute wiederum in den Farbenschmuck gehüllt; die Flaggen wehen von den Häusern, denn der Feldmarschall begeht seinen 80. Geburtstag.

Broacker, 11. April. [Die düppeler Mühle. — Die Belagerungsarbeiten.] Das Ereigniß des gestrigen Tages war das Verschwinden der düppler Mühle. Seit 16 Jahren ist es das drittemal gewesen, daß diese Mühle, sonst nur friedlicher Beschäftigung dienend, nicht der leckenden Flamme oder der zerstörenden Axt, sondern dem vernichtenden Geschoß zum Opfer fiel. Es war gestern wie beim Vogelschießen. Viele Kugeln hatten die Mühle bereits getroffen, der eine Flügel war ganz abgeschossen, der andere nur noch ein Stumpf. Da that das eine gezogene Geschütz der 12-Pfünder-Batterie in der ersten Parallele den Meisterschuß. Die Mühle krachte in sich selbst zusammen und ein, nur wegen des verschärften Verbots ziemlich verhaltenes, Hurrah auf der ganzen Front und Enfilade begleitete den Sturz. Zum großen Bedauern der Amateurs und Zuschauer, die an der Mühle einen so schönen Anhalt zur Orientirung über die Schanzenlage hatten, existirt sie nun nicht mehr. Der gestrige Tag war unstreitig der interessanteste und amüsanteste im ganzen Feldzuge. Nachmittags leuchtete die Sonne so traulich schön hernieder; die Dänen thaten nicht einen Schuß und unsern Artilleristen kam es vor, als seien sie auf dem Revueplatz und vor ihnen ständen friedliche Zielbatterien und nicht die berühmten düppeler Schanzen, von denen ein neuerer Militärschriftsteller der Franzosen sagt, daß sie, weil eben nur Erdwerke, stärker wie Sebastopol und eventuell nur durch Infanterie-Vertheidigung länger als ein halbes Jahr zu halten seien. Aber auch bei Düppel bewährte sich der alte militärische Grundsatz, daß der Spaten die gefährlichste Waffe ist. „Ein guter Spaten in tüchtigen Händen, gedeckt durch unsere gezogenen Geschütze und Mortiers, jagt den Teufel aus der Hölle, wenn der Weg dahin aus Erde bestände", sagte gestern ein Artillerie-Hauptmann zu mir. Er hat Recht. Mehr denn 200 Schritte sind wir mit unsern Sappen vor der zweiten Parallele. Und in welchem scheußlichen Terrain haben unsere braven Pionniere, Sappeure und Mineure, vereint mit den Mannschaften der Brigade Canstein (60. und 35. Infanterie-Regiment), welchen die Haupt-Erdarbeiten bei den Parallelen zufielen, arbeiten müssen! Der fette Boden ist drainirt; die Drainröhren mußten durchschnitten werden, um die Sappen anzulegen, und das Wasser ergoß sich in die lehmige Erde. Oft arbeiten die wackeren Leute bis an die Kniee im Wasser stehend. Aber heiter blieb ihr Muth und der Erfolg krönt ihr Arbeit. Wir sind dicht vor den Schanzen, und kaum vierzehn Tage verstrichen seit dem Beginn der Erdarbeiten! Die Sappen waren so weit vorgeschoben, daß sie fast die dänischen Vorposten berührten. Mit einigen Compagnien machte auf unserem rechten Flügel, zwischen Schanze 3 und 2, der Feind heute Nacht einen Ausfall, drängte unsere Vorposten erst zurück, wurde aber dann von den unsern geworfen, die ihm das für weitere Arbeiten nöthige Terrain abgewannen. Unser Verlust wird die Zahl 10, wovon 2 todt, kaum übersteigen; einer unserer Offiziere hat, wie mir Aerzte sagen, zwei Schüsse in den linken Arm erhalten. Die Dänen verloren an Gefangenen 12 Mann, wir keinen. Während der ganzen Nacht wurde die Kanonade fortgesetzt, und auch der heutige Morgen zeigte Pulverdampf auf unserer ganzen Front und über die Enfilirbatterien. (H. N.)

Rendsburg, 13. April. [Verwundete. — Landungen der Dänen.] In den letzten Tagen wurden viele Verwundete der Preußen und Oesterreicher und dänische gefangene Verwundete in die hiesigen Lazarethe eingebracht, aus denen täglich Reconvalescenten nach dem Süden transportirt werden. Zwei den Dänen genommene gezogene Kanonen wurden mit dem gestrigen Mittagszug weiter dirigirt, um angeblich nach Wien gebracht zu werden. — Nachdem in der letzten Nacht wieder gewaltig auf die düppeler Schanzen kanonirt sein soll und selbige in letzter Woche überhaupt starken Schaden gelitten haben, erwartet man in den nächsten Tagen die langersehnte Nachricht von ihrer Einnahme. Die Dänen rühren sich nun in anderen Gegenden. Kürzlich eine Landung zwischen Hadersleben und Apenrade, haben sie vorgestern bei Lütjenburg eine Landung versucht, zogen sich aber zurück, als sie hörten, daß die Stadt von Militär besetzt sei. Aus Neustadt erfahre ich, daß dort gestern Nachmittag von den Dänen ein ernstlicher Landungsversuch gemacht ist, und es zu einem Gefecht mit einer Batterie sächsischer gezogenen Kanonen gekommen ist. Was die Dänen mit dergleichen Unternehmungen zu guterletzt noch bezwecken wollen, ist schwer zu begreifen. (H. N.)

Neustadt, 12. April. [Der Kampf zwischen den Sachsen und Dänen.] Heute Nachmittag haben wir (wie bereits telegr. gemeldet), hier eine kleine Kanonade gehabt. Ein dänisches Kanonenboot kam hier an. Wie es bei den Schanzen ankam, feuerten die Sachsen einen Signalschuß, das Boot antwortete erst und zog dann die Flagge, darauf schoß es noch sechsmal und die Sachsen dreimal, letztere schossen nur mit 12pfündigen Granaten und konnten es nicht erreichen, der Däne schoß mit 24pfündigen Vollkugeln und Bomben. Eine Corvette lag weiter hinaus und jetzt sollen drei Schiffe da sein; soeben werden die Jäger zusammengerufen. Morgen werden gezogene Kanonen erwartet. Es ist kein Mann getödtet; die Kugeln schlugen vor und hinter der Schanze nieder.

Hamburg, 14. April. [Verwundete.] Mit dem Personenzuge wurden um 7½ Uhr gestern Morgen 161 Verwundete und Kranke nach Berlin befördert, nämlich 115 Preußen und 46 Oesterreicher. Unter denselben befanden sich viele schwer verwundete Reconvalescenten, so u. A. 4 Preußen, denen ein Bein amputirt war. Von den Erkrankten litten viele an Augenkrankheit. — Mit demselben Zuge gingen 2 erbeutete dänische Kanonen von schwerem Kaliber, welche die Dänen in die Schlei geworfen hatten, unter preußischer Bedeckung nach Berlin ab. — Mit dem Zuge um 9 Uhr Vormittags wurden noch 14 verwundete Preußen befördert. Zum Freitage sind hier wiederum ca. 50 verwundete oder erkrankte Preußen zum Weitertransport nach Berlin angemeldet.

[Die Insel Föhr.] Den Dänen ist es gelungen, die Insel Föhr zu besetzen. Capitän Hammer hat 150 dänische Soldaten dahin gebracht, wo er jetzt unumschränkt herrscht. Auch soll er die Seetonnen und Baken, besonders bei Föhr und weiter nordwärts falsch ausgelegt haben, um deutsche Kriegsschiffe irre zu führen.

Preußen.

Berlin, 14. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Major a. D. und Kreis-Steuer-Einnehmer von Podgórsky zu Aschersleben den rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Schul-Vorsteher und Gerichtsmann Johann Resech zu Hansfelde im Kreise Schlochau und dem vormaligen Schulzen Martin Müller zu Klein-Nischewken im Kreise Thorn das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Major und bisherigen persönlichen Adjutanten des Prinzen Georg von Preußen königl. Hoheit, Grafen v. Perponcher-Sedlnitzky zu Allerhöchstihrem Hofmarschall zu ernennen; dem Regierungsrath Zitelmann den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen; den Subregens des bischöflichen Klerikal-Seminars zu Braunsberg, Dr. Hugo Lämmer, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät des Lyceum Hosianum daselbst; sowie den Dirigenten des Seminars in Reichenbach O.-L., Oberlehrer Siegert, zum Director des evangel. Schullehrer-Seminars in Franzburg und den Pastor u. Schul-Inspector Schwarz in Naugard zum Director des evangel. Schullehrer-Seminars in Bütow zu ernennen.

Der Seminar-Director Menges in Franzburg ist in gleicher Eigenschaft an das evangel. Schullehrer-Seminar in Münsterberg versetzt worden.

Berlin, 14. April. [Se. Maj. der König] statteten gestern Nachmittag, als dem Geburtstage des General-Feldmarschalls v. Wrangel, der Gemahlin desselben Allerhöchstseinen Glückwunsch ab, nahmen später den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegen und beehrten am Abend die Soiree Ihrer Excellenz der Frau Gräfin von Lottum mit Allerhöchstseiner Gegenwart. Heute Morgen besichtigten Se. Maj. der König das 1. und Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß auf dem bornstädter Felde bei Potsdam und nahmen die Vorträge des Kriegs-Ministers und des General Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel entgegen.

[Bei den königlichen Majestäten] findet heute Abend eine kleine musikalische Abend-Unterhaltung statt. Den Kammerherrendienst bei Ihrer Majestät der Königin übernehmen vom 15. April bis 1sten Mai die königl. Kammerherren von Schuckmann und von Arnim-Kröchelndorf.

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 14. April.

1 Gewinn zu **10,000 Thlr.** auf Nr. 77666.

5 Gewinne zu **2000 Thlr.** auf Nr. 13385 13586 42204 79148 93865.

41 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 2669 5931 6226 7277 8599 9520 13488 19872 20443 22540 29113 29613 35915 37625 38276 38484 39138 40362 41230 41314 41613 46660 52253 54825 55067 55897 61761 70082 71187 73595 73667 75908 77430 77629 78394 81639 85762 88097 89833 92336 93696.

47 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 1374 1859 2783 5947 6699 8283 13526 13990 14935 16096 17144 20378 20981 21773 22923 23117 23973 27522 35287 43321 43460 44128 51289 51764 52907 58297 60384 64657 65988 66941 67117 69317 69880 70126 71538 72645 74589 75075 76829 77136 78553 79376 85896 87347 87350 91647 92886.

63 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 514 934 3678 4150 4183 4506 5224 8320 11655 12553 13687 14294 18183 22080 23270 24145 24373 24448 25097 26522 28672 29329 31569 32046 36270 40413 40965 41973 42398 43357 43760 46079 46800 48104 49233 53215 54045 54123 54664 58093 59609 62846 65148 65679 66372 66487 68611 68707 71253 74893 76654 81381 81449 82227 83314 84440 84646 85602 85888 91755 92456 93091 93695.

147 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 429 689 892 2027 2428 2723 3246 4339 5129 5291 5442 6827 7260 7583 8368 9086 9093 9947 10019 10137 10158 10678 11397 11606 12310 12389 12539 13863 14290 14292 14766 15271 15607 15977 16900 17166 18607 18685 19677 20187 20343 20913 21142 21647 22058 22698 22822 23108 23590 24518 25087 26330 26899 28682 29816 30647 33807 34789 35618 36344 37467 37885 38337 39056 39547 39612 40177 40212 40592 40768 41170 41726 43308 44226 45063 48650 49361 49850 50275 50635 50826 51096 51599 52027 52037 52911 53245 53565 54145 55215 56517 56522 57576 58120 58745 60429 60737 61881 62064 62390 63871 64095 65211 65281 65856 65941 67574 67734 69086 71231 71806 71932 71944 75813 76048 76206 76410 76495 76630 76683 77329 77826 78221 80090 80470 80872 82591 83997 84929 85297 85405 86627 86940 86950 87088 88080 91202 92272 92353 92806 93087 93473 93500 94099 94545 94881 94918.

Gewinne zu **70 Thlr.:** 46 54 68 91 141 160 205 315 320 419 521 573 700 711 845 913 954 973. 1030 75 111 174 192 241 557 614 727 729 838 931 951 989. 2012 16 101 139 283 302 366 425 465 490 641 704 729 767 864 996. 3213 257 276 354 399 495 500 519 553 700 711 805 876 882. 4089 94 175 263 327 430 508 685 690 753 854 944. 5163 169 237 276 278 281 318 396 488 496 728 792 794 802 811 819 825 855 873 933 944 977 978. 6090 101 126 242 250 295 371 575 628 646 738 809. 7000 26 132 192 219 398 456 553 577 608 612 622 655 668 699 753 762 768 970 974 999. 8005 10 214 235 356 357 397 449 498 566 619 625 647 649 680 738 803. 9015 68 151 188 198 205 219 405 435 453 500 687 748 824 862 908 938.

10029 73 152 176 181 188 282 374 383 430 489 501 546 634 704 750 919 944. 11048 120 150 178 180 219 242 246 344 446 627 675 677 679 697 704 748 782 926. 12133 227 239 290 295 305 341 366 373 382 423 471 491 498 596 667 890 914 942 944 996 997. 13059 94 216 230 247 273 290 298 323 416 452 455 482 529 655 776 804 850 895 950. 14032 133 260 271 313 378 434 459 468 552 596 620 721 758 765 813 857 889 968 970. 15001 14 124 187 432 522 530 590 623 736 740 755 867 890 900 907. 16052 128 142 176 297 426 442 630 632 692 758 790 912 954. 17020 87 162 205 320 432 462 514 542 558 561 677 682 816 860 913 928. 18025 52 193 322 565 681 687 738 895. 19035 38 66 70 84 86 106 147 197 445 604 620 665 833 881 900.

20001 202 286 356 396 488 504 596 688 746 858 880 908 947. 21039 168 402 417 441 470 522 601 687 730 807 871. 22095 200 221 284 415 513 636 661 687 689 737 760 763 945. 23203 205 357 359 519 589 601 717 746 752 767 774 797 811 862 887 894 906 908 999. 24109 142 247 290 324 376 404 407 453 552 607 683 766 781 817 872 922 997. 25024 139 148 150 160 180 230 252 281 374 463 546 564 665 823 937. 26062 80 89 146 155 159 203 287 348 428 477 519 670 770 780 863 908 940. 27016 102 110 121 131 171 274 314 352 378 387 437 549 572 614 638 640 649 664 745 784 845 873 930 932 953 958 994. 28155 181 198 248 249 260 263 373 516 557 635 643 646 686 823 888 906 953. 29114 130 166 228 283 288 359 364 387 477 534 556 573 649 653 719 834 994.

30141 145 255 295 324 437 472 513 514 622 745 919. 31017 26 164 188 313 332 564 586 606 629 732 868 968 999. 32003 19 80 253 335 342 502 698 825 894 979. 33048 59 152 168 189 278 289 298 410 622 634 663 732 735 924 957. 34212 222 228 260 302 464 489 565 570 574 584 614 648 658 680 701 753 776 828 879 917. 35086 199 281 296 303 307 331 351 372 449 695 768 779 789 797 814 847 861 875 894 965. 36060 97 126 154 163 223 228 364 374 430 441 465 534 541 569 587 668 734 879 938. 37043 90 109 185 234 319 345 356 363 427 502 523 630 686 739 766 843 878 908 928. 38021 106 109 135 142 156 179 267 396 475 501 534 559 594 652 704 714 738 788 789 892 901 902 906 972 976. 39016 25 42 116 139 162 282 286 293 307 396 502 551 611 683 749 752 807 815 878 904.

40012 40 72 107 120 165 296 397 550 628 676 734 748 873 875 893 916 955 997. 41020 65 83 84 93 97 183 205 207 233 294 308 406 502 543 599 690 701 703 722 725 807 887 892 916. 42159 261 417 464 514 519 557 558 571 573 584 636 867. 43079 83 92 93 109 135 249 263 417 498 818 938 939 962 984. 44043 63 138 192 220 328 385 430 463 512 535 560 571 640 651 805 926 976 978. 45057 104 127 181 497 524 604 698 710 813 814 856 891 907. 46153 185 200 263 295 404 480 515 707 907 998. 47066 90 218 260 274 291 366 428 633 707 749 783 784 798 925 944 954. 48037 43 68 288 308 487 587 607 668 693 718 720 826 833 846 879 935 976. 49052 152 184 208 310 374 392 433 494 506 511 520 619 691 696 739 765 820 955 965 999.

50027 54 87 89 90 187 193 252 311 399 529 590 696 698 748 769 975 994. 51016 27 139 184 350 460 530 543 545 643 733 778 794 859 890 928 956. 52053 85 117 172 205 335 336 406 420 620 632 723 732 770 790 791 851 929 970. 53088 94 128 184 285 335 343 376 420 444 446 598 622 796 854 883 902 942 943 946 947. 54092 115 142 166 179 181 190 197 206 246 264 269 318 341 416 452 589 655 832 878 947 963. 55069 169 225 267 451 485 488 504 651 686 719 780 826 869 940 957 994. 56018 62 88 124 182 335 352 422 443 606 621 667 689 977. 57052 164 321 519 620 674 854 926. 58045 108 333 353 457 462 483 485 516 576 650 664 754 875 914 953 985. 59020 63 76 160 200 293 341 399 413 470 476 579 715 756 762 779 797 859 894 924.

60012 68 95 163 172 282 336 498 515 603 607 673 704 802 845 862 956 960 993 996. 61017 18 170 268 305 331 404 427 444 591 662 676 740 788 790 851 878. 62053 106 108 184 251 252 286 482 486 505 535 717 744 747 811 912 952. 63068 101 129 267 422 458 465 472 532 607 626 627 869 957. 64010 42 107 133 176 235 311 432 481 491 517 537 615 840 938. 65015 21 122 208 322 372 393 441 455 481 508 580 588 697 739 740 750 791 812 894 899 976. 66043 107 121 155 322 371 498 512 546 788. 67004 29 87 150 318 322 332 395 409 419 422 449 539 564 622 687 714 763 846 901 930. 68013 263 339 351 355 357 436 464 502 537 564 860 928 929 936 981. 69025 71 105 121 147 150 170 187 228 274 313 389 417 511 794 831 838 861 908 913 926 986.

70042 190 197 322 402 428 545 564 640 642 749 796 823 838 857 915 966 990. 71010 33 78 93 107 172 281 285 307 396 503 570 599 601 647 656 721 792 816 823 833 848 872 914. 72037 84 100 140 277 311 319 337 469 475 487 495 754 795 797 850 893 910 920 953 956 962. 73035. 122 129 175 222 377 435 546 604 639 713 796 837. 74060 86 204 243 248 259 325 341 412 457 476 500 523 538 575 622 705 755 822 848 890 987. 75007 14 123 140 193 240 318 319 356 530 536 608 686 767 801 842 851 892 900. 76022 66 347 371 404 516 544 599 600 603 618 646 672 700 741 754 755 788 794 830 838 907 923 967 971 992. 77131 175 319 330 337 377 401 439 479 500 549 734 776 804 841 922 933 646 (?) 952. 78061 106 138 154 199 216 295 472 502 639 770 819 831 922. 79016 58 110 122 159 173 206 225 252 274 275 328 425 487 573 620 672 748 845 951 987.

80022 170 204 244 274 343 410 441 644 651 838 862 881 913 946 954 999. 81009 12 26 51 54 110 137 141 153 208 264 355 358 414 475 591 606 626 651 674 778 781 801 807 879 896 969. 82032 233 427 477 486 493 522 570 720 789 855 876. 83018 86 180 249 311 367 504 571 611 626 736 745 768 780 793 812 878 966 973 983. 84001 202 355 363 526 595 684 729 788 835 857 904 950 983. 85000 63 101 245 274 306 321 445 636 640 692 701 816 835 867 925 984. 86006 50 68 122 158 216 231 284 419 446 454 497 513 608 658 686 759 761 845 925 970. 87016 23 42 133 247 281 290 351 528 529 592 627 645 705 807 815 907 955 976. 88055 64 96 126 154 263 309 352 358 545 577 585 612 627 639 694 726 854 908 910. 89024 131 157 194 247 252 295 319 375 389 391 403 453 585 641 731 768 791 794 868 987.

90028 236 237 303 319 325 349 370 400 473 491 510 582 629 633 714 760 782 822 908 918 923 985. 91089 128 194 217 250 379 426 515 528 551 608 623 660 665 814 821 964. 92018 188 193 240 276 430 606 695 749 793 832 885 887 958. 93015 27 124 136 166 186 196 415 464 502 505 531 533 541 670 688 756 777 858 860 871 873. 94148 163 168 184 252 272 322 363 391 444 467 475 536 574 582 661 696 905 928 998.

[Für das neue Parlamentsgebäude] ist nunmehr auch der Park der königlichen Porzellan-Manufaktur in der Leipzigerstraße ausersehen worden, und haben bereits in diesen Tagen darin Vermessungen stattgefunden. Die Porzellan-Manufaktur soll nach Charlottenburg verlegt, und dort mit der königlichen Gesundheits-Geschirr-Fabrik vereinigt werden.

Stettin, 13. April. [Keine Blokade.] Von Kapitän Farne, Führer des heute von Middlesbro in Swinemünde eingetroffenen Schiffes „Idalia", wird uns mitgetheilt, daß er kein einziges dänisches Schiff gesehen hat. Die „Blokade" wird nur um so räthselhafter! Allerdings wird die Art, wie die Dänen die Blokade verstehen, einigermaßen erklärt durch eine Mittheilung des Kapitän Hildebrandt vom holländi-

schen Schiffe „Johanna Petronella", jetzt in Kolberg liegend, mit einer Ladung Stückgüter von Liverpool. Kapitän Hildebrandt berichtet, daß er bei Rügen durch das dänische Kriegsschiff „Thor", und 2½ Meilen vor Kolberg durch das kleine flachgehende dänische Räderdampfschiff „Freya" angesprochen sei, und daß sowohl ein Offizier des „Thor", wie der Commandant der „Freya" auf seine Anfrage übereinstimmend erklärt haben, die dänische Blokadelinie vor Swinemünde erstrecke sich von Arcona bis Kolberg. § 1 des dänischen Blokade-Reglements dagegen lautet: „Ein feindlicher Hafen ist blokirt, wenn er durch ein oder mehrere Kriegsschiffe so gesperrt ist, daß kein Handelsschiff ohne Gefahr, aufgebracht zu werden, in denselben ein- oder aus demselben auslaufen kann."!! (Ostf.-Z.)

Cammin, 13. April. [Kanonendonner.] Heute heftiger Kanonendonner in See nordwestwärts von hier.

Danzig, 13. April. [Dänische Schiffe.] Heute Morgen waren eine dänische Fregatte und ein dänisches Kanonenboot in Sicht, Mittags aber nicht mehr zu sehen.

Münster, 12. April. [Das Corps-Lazareth des 7. Armee-Corps] wird schleunigst mobil gemacht. (Rh. Z.)

Deutschland.

Bremen, 12. April. [Diplomatie.] Der Senat hat den bremischen Consul in Stockholm, Herrn Michaelsen, seines Dienstes entlassen, weil derselbe einen zum Zweck einer Sammlung für die Dänen in Stockholm in Umlauf gesetzten Aufruf unterzeichnet hat, der voll grober Schmähungen gegen Deutschland war. (Z. f. Nordd.)

Oesterreich.

Wien, 14. April. [Der Familienpact.] Die „Wiener Z." bringt an ihrer Spitze folgende Meldung: „Von Sr. kaiserl. königl. apostolischen Majestät ist am 9. d. Mts. zu Miramare gemeinsam mit Allerhöchstihrem Herrn Bruder, Sr. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Ferdinand Maximilian, jetzt Kaiser Maximilian I. von Mexico, ein Familienpact vollzogen worden, welcher bestimmt ist, den hierzu berufenen Vertretungskörpern der österreichischen Monarchie zur Kenntnißnahme mitgetheilt zu werden. Mit Bezug auf die obige Verkündigung in Betreff der Verzichtleistung Sr. k. H. des Hrn. Erzh. Ferdinand Max sind wir in der Lage, auf den darin enthaltenen Grund aufmerksam zu machen, weshalb aus dem allerhöchst vollzogenen Familienpact nicht vorzeitig authentische Mittheilungen gemacht werden. Wir sind indessen schon heute veranlaßt, zu erklären, daß die Auslassungen, welche sich in dem „Memorial diplomatique" vom 10. d. Mts., in der „Kölnischen Zeitung" (2. Blatt) vom 12. d. Mts., und ähnlich in dem pariser Blatte „La France" vom 11. d. M. vorfinden, eine Unrichtigkeit enthalten, indem sie sagen: Der Erzherzog verzichtet „für sich und seine Erben beiderlei Geschlechts auf alles eventuelle Erbfolgerecht in Oesterreich, so lange die neue mexicanische Dynastie zu regieren fortfährt." — Der Verzicht ist nicht von der Dauer der Regierung in Mexico abhängig, sondern in dieser Beziehung ein unbedingter." (Dadurch wird unsere wiener Correspondenz im heutigen Morgenblatte bestätigt. D. Red.)

Frankreich.

Von der französischen Grenze, 12. April. [Die Reise Clarendon's nach Paris] ist das wichtigste diplomatische Ereigniß der jüngsten Zeit, ja, in Paris wie in London faßt man es so auf, als würde aus der Unterhandlung zwischen Clarendon und Napoleon III. die englisch-französische Allianz wie ein Phönix aus seiner Asche hervorgehen. Clarendon wird suchen, gegen das allgemeine Stimmrecht als ein für England „unmögliches" Auskunftsmittel anzukämpfen. Auch hält man dafür, der Kaiser werde sich hierin nachgiebig zeigen. Einer der bestunterrichteten Diplomaten in Paris, der Vertreter einer bei dem Conflicte nicht betheiligten Macht, schreibt an einen Freund: „Lassen Sie es sich gesagt sein, so wenig man auch jetzt noch einig ist, die Conferenz wird sich eines guten Erfolges erfreuen. Die Erhaltung des Friedens ist der Wunsch Aller, und für dieses Jahr müssen alle kriegerischen Combinationen beseitigt bleiben. Die Plane Napoleon's III. müssen sich einen neuen Aufschub gefallen lassen. Clarendon, der Lord Russell bei der Conferenz unterstützen wird, wäre für seine Person auch der Congreß-Idee geneigt." (K. Z.)

Großbritannien.

London, 11. April. [Garibaldi-Tag.] Heute war Garibaldi-Tag; über Anderes zu schreiben wäre Affectation. Seit Mittag waren alle Straßen, welche von der Five-Elms-Station (am rechten Themse-Ufer hart bei Vauxhall Bridge) bis zu dem, Buckingham Palace schräg gegenüber liegenden Hause des Herzogs von Sutherland führen, von Menschenmassen erfüllt, die Straßen und auch die Fenster, Balkone und Dächer. Polizei war absichtlich fern gehalten worden, kaum daß man an den Kreuzwegen ein paar Constabler sah, welche den Wagen ihre Richtung vorschrieben, und Militär war gar nicht ausgerückt. Letzteres gilt auch vom feiner gekleideten Publikum. Herr und Meister der Wege blieb unbestritten das Volk der Arbeiter. Montag ist immer ein halber Feiertag, heute aber wurde in den meisten Werkstätten gar nicht gearbeitet, die Stadt war voll von halbgewaschenen, ganzrußigen, nichts weniger als eleganten Gestalten, die sich zum Theil phantastisch mit weiß-roth-grünen Federn, Schärpen und Kokarden aufgeputzt hatten. Die Wahrheit zu gestehen, es wird sich nicht leicht Einer erinnern, so viel Plebs beisammen gesehen zu haben, aber bei aller Lustigkeit prügelten sich die Leute höchstens unter einander und zum Spaß; rohe Scherze, Betrunkene und unanständige Begegnung habe ich wenigstens von meinem Standpunkt nicht gesehen. Die Geduld des Publikums hatte eine harte Probe durchzumachen. Statt 3 Uhr war es halb sieben Uhr, als der Festzug Angesichts der Parlamentsgebäude auf Westminster Bridge anlangte, verspätet wahrscheinlich durch verschiedene Adressen, sonstige Empfangs-Ceremonien und wohl auch durch den Menschenandrang, den keine Polizeimaßregel in Zucht und Ordnung zu halten auch nur den Versuch machte. Zu zweien und dreien zogen die Gewerke und Vereine einher, voraus ihre Fahnen und Musikbanden, hintendrein von den Mitgliedern so viele, als sich eben zusammengefunden hatten, die meisten in ihren Werktags-Anzügen, viele mit Stäben, an deren Spitze dreifarbige Fähnchen wehten, andere mit der Pfeife zwischen den Zähnen, die einen mit rundem Hut, die anderen mit der Arbeitermütze auf dem Kopfe, die meisten mit einer italienischen Cocarde, Schleife oder Schärpe. Ab und zu tauchten große Gelegenheitsfahnen im Zuge auf mit Inschriften, wie: „Welcome to Garibaldi" oder „The Hero of Italy" oder „The pure Patriot". Jede derselben wurde mit lauten Hurrahs begrüßt. Anderthalb Stunden dauerte es, bis der Zug an mir vorbei kam, und eben so lange das Hurrahrufen der Menge, bald maßvoller, bald lauter. Dann entstand eine lange Pause, hierauf Musikbanden, dann eine lange Reihe Wagen, angefüllt von Verehrern Garibaldi's, schließlich er selbst in einem vierspännigen Wagen des Herzogs von Sutherland, stehend, in der bekannten rothen Blouse, die ein grauer Ueberwurf halb verdeckte, den runden Filz auf dem Kopfe, grüßend, dankend nach allen Seiten. Ich habe solchen Empfang, solches Wogen und Drängen und Rufen nirgend noch gesehen, selbst in Frankfurt nicht, wo ich im Jahre 1848 den Reichsverweser hatte einziehen sehen, und auch in London nicht, wo ich schon der Eröffnung zweier Welt-Ausstellungen, dem Einzuge Louis Napoleons, der Cityfahrt Kossuth's und der Begrüßung der Prinzessin von Wales beigewohnt habe. Der Anblick war überwältigend und durch die Unmittelbarkeit der jedes Pompes entbehrenden Demonstration wahrhaft rührend. Wärmer und lärmender kann Garibaldi selbst in Neapel nicht empfangen worden sein, als er nach Abzug der bourbonischen Truppen dort seinen Einzug hielt. Der Mann muß wohl sehr müde gewesen sein, doch sah man seinen Zügen keine Abspannung an, die Aufregung mag ihn aufrecht erhalten haben. Denn von welchem Gesichtspunkte aus man immer diese Demonstration ansieht, der, dem sie galt, mußte sich durch sie nothwendig gehoben fühlen. Wärmer und stürmischer ist schwerlich je ein Mensch, mit oder ohne Krone, in einer fremden Hauptstadt empfangen worden. Für den übrigen Theil der Woche hat ihn die Aristokratie in Beschlag genommen. Morgen große Versammlung ihm zu Ehren in Chiswick House, übermorgen Banket bei Sutherland's mit Palmerston, Russell, Derby, Gladstone und andern einflußreichen Personen aller Parteien als Tafelgästen, Sonnabend Fest im Krystallpalaste u. s. w. Das Buchführen über diese Angelegenheit kann man getrost den Journalen überlassen, sie sind in diesen Dingen bei weitem arbeitsamer, als in der Sphäre der Blaubücher und der großen Politik überhaupt. Die Adresse der deutschen Emigration wird er in Stafford House entgegennehmen. Vorerst sah er nur Carl Blind als deren erwählten Sprecher und unterhielt sich geraume Zeit mit ihm über die schleswig-holstein'sche Angelegenheit, wobei er, wie sich von selbst versteht, das Recht der deutschen Nationalität gebührend würdigte und die Ueberzeugung aussprach, daß die deutsche Nation vermöge ihrer Kraft und Bildung die Berechtigung habe, in den europäischen Angelegenheiten die Initiative zu ergreifen. Ueber Oesterreichs und Preußens Haltung sprach er sich bei dieser Gelegenheit sehr bitter aus; doch das haben auch andere Leute gethan, die sonst Garibaldi's politische Gegenfüßler sind, ohne daß sich Herr v. Bismarck und Graf Rechberg deshalb ein graues Haar wachsen ließen."

Telegraphische Depeschen

Hamburg, 15. April, Morgens. Die „Hamb. Nachr." melden: Kopenhagener Briefe vom 13. schildern die Stimmung ungemein ernst. An eine freiwillige Aufgabe der Düppelschanzen ist noch kein Gedanke, vielmehr finden fortwährend Truppennachsendungen statt. (Wolff's T. B.)

Kurhafen, 14. April, Nachmittags. Offiziell wird gemeldet: Mehrere dänische Kriegsschiffe kreuzen vor der Elbe, wie es heißt: 2 Fregatten, 2 Corvetten und mehrere kleinere Fahrzeuge. Dieselben haben 3 Schiffe aufgebracht.

(Wolff's T. B..)

Die „Schlesw.-Holst. Ztg." berichtet aus Kiel vom 13. d.: Die stattgehabte Versammlung von Gutsbesitzern hat sich einstimmig der Rechtsverwahrung der Stände angeschlossen.

(Wolff's T. B.)

London, 14. April, Nachts. [Unterhaus.] Auf Osborne's Interpellation erwidert Layard, die französische Depesche betreffs der Abstimmung in den Herzogthümern sei Lord Russell blos vorgelesen worden. Die Regierung beabsichtige keine weitere Blaubuchvorlage. (Wolff's T. B.)

Paris, 15. April. Die Journale zeigen die Subscription auf die mexicanische Anleihe an. Dieselbe wird am 18. d. im Büreau des Credit mobilier eröffnet werden. Bankausweis: Vermehrung des Metallvorraths 23⅓ Mill., Portefeuille 1⅕ Mill., Banknotes 13½ Mill., Verminderung der Vorschüsse 18 Millionen.

Posen, 14. April. [Curiosum.] Man erzählt sich von dem hier anwesenden Prestigiateur Hartwig-Seemann folgendes Curiosum: Vor einigen Tagen wurde derselbe in einer hiesigen renommirten Restauration von Herren, die ihn nicht kannten, zu einer Partie Sechsundsechszig aufgefordert. Als nach dem üblichen Abheben der Gegner des Herrn Seemann, welcher die Karten selbst gegeben hatte, sich die seinigen ansehen wollte, hatte er jedoch keine Karten, sondern nur Blätter von weißem Papier in der Hand. Die Herren ahnten, mit wem sie es zu thun hatten, und stellte einer derselben an den Künstler die Frage, ob er wohl wisse, wie viel Geld er in seinem ziemlich mageren Portemonnaie hätte. Kaum hatte es jedoch der Herr auf den Tisch gelegt, als es sich zusehends füllte; der Besitzer öffnete es, und heraus flog ein Zeisig, welcher sich auf einen Gasarm niedersetzte; an seinen Füßen war ein Faden befestigt mit dem Inhalte des Portemonnaies von 1 Thlr. Papiergeld und 7 Sgr. (Ostd. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 14. April 10 U. Ab.	332,10	+1,8	NO. 1.	Ueberwölkt.
15. April 6 U. Mrg.	332,74	−0,8	N. 1.	Heiter.

Breslau, 15. April. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. 3 Z. U.-P. 7 F. — Z.

Auswärtiger amtlicher Wasser-Rapport.

In **Brieg** stand das Wasser der Oder den 14. April, Mittags 12 Uhr, am Oberpegel 17 Fuß 8 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 3 Zoll.

+ [Die schlechte Zucker-Conjunctur in Rußland.] Die mißlichen Industrie-Verhältnisse Rußlands sind dazu angethan, die Aufmerksamkeit, zumal der Zucker-Importeure, in Anspruch zu nehmen. Nach zuverlässigen Mittheilungen hat der Verkauf des Zuckers, welcher sonst bereits im Februar beendigt war, in diesem Jahre im März noch nicht einmal begonnen. In Kiew sind an Zucker und Zuckerstaub 20 Millionen Pfunde russischen Gewichts aufgehäuft, während nach amtlichen Ausweisen auch in Volhynien und Podolien 44 Millionen Pfund aufgespeichert liegen, ohne wegen Kapitalmangel und Theuerung des Transportes abgesetzt werden zu können. So stehe, nimmt man allgemein an, ein rasches Fallen der Zucker-Preise in nächster Aussicht.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. April, Nachm. 3 Uhr. Das fortdauernde Steigen des Credit-Mobilier übte auch heute Einfluß auf die Börse. Die Rente eröffnete zu 66, 65, stieg auf 66, 85, fiel auf 66, 70 und schloß hierzu weniger fest. Das Geschäft in Credit-Mobilier war sehr belebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 70. Italien. 5proz. Rente 68, 95. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 45⅞. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 425, —. Credit-Mobilier-Aktien 1177, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 565, —.

London, 14. April, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 53⅞. Sehr schönes Wetter. Consols 91⅞. 1proz. Spanier 48. Mexikaner 46. 5proz. Russen 91½. Neue Russen 91½. Sardinier 85½.

Der fällige Dampfer aus Rio de Janeiro ist in Lissabon eingetroffen. — Der Dampfer „Hansa" ist aus Newport in Cowes eingetroffen.

Wien, 14. April, Nachmitt. 12½ Uhr. Geldknappheit drückte. 5proz. Metalliques 73, 75. 4½proz. Metall. 65, 50. 1854er Loose 93, —. Bank-Aktien 776, —. Nordbahn 184, 80. National-Anlehen 81, 80. Credit-Aktien 195, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 193, 75. London 114, 65. Hamburg 86, 75. Paris 45, 60. Gold —. Böhmische Westbahn 159, 50. Neue Loose 128, 75. 1860er Loose 97, 45. Lomb. Eisenbahn 258, —.

Frankfurt a. M., 14. April, Nachm. 2½ Uhr. Medioregulirung. Anfangs matt, dann fester. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 145. Wiener Wechsel 101⅛. Darmst. Bank-Aktien 222. Darmst. Zettel-Bank 248½. 5proz. Metall. 61⅛. 4½proz. Metall. 54⅜. 1854er Loose 79. Oesterr. National-Anleihe 69⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bank-Anth. 784. Oesterreich. Credit-Aktien 188. Oesterreich. Elisabetbahn 113. Rhein-Nahe-Bahn 28. Hess. Ludwigsbahn 127. Neueste österr. Anleihe 84⅞. 1864er Loose 97¼. Böhm. Westbahn 69¼. Finnländ. Anleihe 89⅞.

Hamburg, 14. April, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war ruhig, österr. Effekten matter. Sommerwetter. Schluß-Course: National-Anleihe 69½. Oesterr. Credit-Aktien 83⅜. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106⅝. Rheinische 98⅜. Nordbahn 61⅝. Finnländ. Anl. 88½. Disconto 3¼.

Hamburg, 14. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco matter. Roggen loco fest, pr. Frühjahr sehr fest. Oel Mai 25¼, Okt. 26¼.

Liverpool, 14. April. [Baumwolle.] 7000 B. Umsatz, Preise fest

Berliner Börse vom 14. April 1864.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100 bz	
Staats-Anl. von 1859	5	105⅞ bz.	
dito 1850, 52	4	95 bz.	
dito 1854	4½	100 bz.	
dito 1855	4½	100 bz.	
dito 1856	4½	100 bz.	
dito 1857	4½	100 bz.	
dito 1859	4½	100 bz.	
dito 1864	4½	99¾ bz.	
dito 1858	4	95½ B.	
Staats-Schuldscheine	3½	90⅛ bz.	
Präm.-Anl. v. 1855	3½	124 bz.	
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz.	
Kur- u. Neumärk.	3½	90 bz.	
Pommersche	3½	89¼ G.	
Posensche	4	— — —	
dito	3½	— — —	
dito neue	4	95 bz.	
Schlesische	3½	93 G.	
Kur- u. Neumärk.	4	97⅞ bz.	
Pommersche	4	97½ G.	
Posensche	4	96 B.	
Preussische	4	97⅛ bz.	
Westph. u. Rhein.	4	97⅝ bz.	
Sächsische	4	98¼ bz	
Schlesische	4	99 G	

Louisd'or 110¼ bz. | Oest. Bankn. 86⅜ bz.
Goldkronen 9. 7 G | Poln. Bankn. —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	64 G.
dito Nat.-Anl.	5	70¾ à 71 bz.
dito Lott.-A. v. 60.	5	84a84¼ bz u B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	81 à 82 bz.
dito Eisenb.-I.	—	74¼ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	88⅞ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	76 bz u. B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	77½ bz u B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 G.
dito à 300 Fl.	5	80 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	35½ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	39¼ B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	100 G.
dito II.	4½	89¾ G.
dito IV.	4½	97¾ bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	81⅜ B.
Cöln-Minden	4½	101 G
dito II.	5	103¾ G.
dito	4	94½ G.
dito III.	4	91 bz
dito	4½	99⅜ bz.
dito IV.	4	90¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	89¾ bz.
dito III.	4½	96 B.
Niederschl.-Märk.	4	— — —
dito conv.	4	98½ bz.
dito III.	4	93½ G.
dito IV.	4½	100 G.
Niederschl. Zweigb.	—	— — —
Litt. C.	5	101 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	85 B
dito C. u. D.	4	95 bz.
dito E.	3½	82⅛ G
dito F.	4½	100¼ G.
Oest.-Franz.	3	255⅛ bz u.G.
Oest. südl. St.-B.	3	252 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	99½ B.
Rhein.-Nahe-B. gar.	4½	98¼ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1862	1863	Zt.	
Aachen-Düsseld.	3⅛	—	3⅛	96 bz.
Aachen-Mastrich	0	—	4	33⅜ bz.
Amsterd.-Rottd.	6	6½	4	108 B
Berg.-Märkische	6½	6½	4	113⅞ bz.
Berlin-Anhalt	8½	9⅜	4	167½ bz.
Berlin-Hamburg	6½	7¼	4	140 bz u.B.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	14	4	196¾ G.
Berlin-Stettin	7⅜	—	4	142 bz (I.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	70 bz u.G
Breslau-Freib.	8	7½	4	123¾ bz
Cöln-Minden	12⅜	—	4½	181 bz.
Cosel-Oderberg	2	1½	4	61 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	90¼ bz.
dito dito	—	—	5	95 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	144 G.
Magd.-Halberst.	25½	—	4	291 G.
Magdb.-Leipzig	17	—	4	249 G
Mgdb.-Wittenbg.	1⅜	3	4	— — —
Mainz-Ludwigsh	7⅛	7⅛	4	124 bz
Mecklenburger	2⅜	2½	4	70 bz.
Neisse-Brieger	4⅜	4⅜	4	85 G.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	65¼ G.
Niedrschl. Zwgb.	2⅜	—	4	68 bz.
Nord., Fr.-Wilh.	3½	—	4	62⅜ u. ¼ bz.
Oberschles. A.	10½	10½	3½	157 bz u B.
dito B.	10½	10½	3½	142 bz
dito C.	10½	10½	3½	157 bz u B.
Oestr. Fr. St.-B.	—	—	5	112 à 112½ bz.
Oest. südl. St.-B.	—	—	5	147 à 148 bz.
Oppeln-Tarn.	2⅛	2½	4	69½ bz.
Rheinische	6	—	4	103¾ bz.
dito Stamm-Pr.	6	—	4	106 G
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26¾ bz.
Rhr. Crf. K. Gldb.	4½	5	3½	100½ G.
Stargard-Posen	6	—	3½	109¼ bz. (I.D.)
Thüringer	7⅜	7⅜	4	124 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Preuss. Bank-A.	6⅓	7⅓	4⅓	131½ bz.
Berl. Kassen-Ver.	5⅓	6	4	120 bz.
Danziger Bank	6	6	4	103 bz.
Königsberger „	5⅓	5⅓	4	102½ G.
Posener „	5⅓	5⅓	4	98 B.
Magdeburger „	4⅔	4½	4	95 G
Braunschweiger „	4	—	4	71 etw. bz. u. G.
Weimar „	5	5½	4	99⅝ bz.
Gothaer „	5⅓	6½	4	93 etw bz.
Geraer „	7⅓	7	4	99 a 99½ bz.
Thüringer „	3	4	4	70⅞ B.
Hamb. Nordd. B.	6	6⅜	4	105½ bz.
„ Vereins-B.	6¼	6⅓	4	104½ G.
Hannoversche „	5	—	4	99 B
Bremer „	5	5⅓	4	106 G.
Luxemburger „	10	9	4	102¾ G
Darmst. Zettelb.	9	6	4	98¾ G
Darmst. Credb. A.	6⅓	—	4	89 bz u. G
Leipz. Credb. A.	3⅓	—	4	76¼ bz.
Meininger „	7	7	4	97½ bz.
Coburger „	8	7	4	80¼ bz
Dessauer „	0	0	4	5¼ B. (i D.)
Oesterreich. „	5⅓	—	5	84¼, 85, 84½, 84¾ b.
Genfer „	3⅓	—	4	48¼ bz u G.
Moldauer Lds.-B	2⅓	—	4	37½ mehr bz. u G.
Disc.-Com.-Ant.	7⅓	—	4	100¾ a 101¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	9	—	4	109½ bz.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	103¾ b.
Minerva	—	—	5	26½ bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbdf	8½	8	5	100 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	142¾ bz.	Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 20 bz.
dito 250 Fl.	2 M.	141¾ bz.	Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ G.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151¾ bz.	dito 100 Thlr.	2 M.	99⅞ G.
dito 300 Mk.	2 M.	150⅞ bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56. 20 G
London 1 Lst.	3 M.	6. 19⅛ bz.	Petersburg 100 S.-R.	3 W.	93⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	79¾ bz.	dito 100 S.-R.	3 M.	93 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	86⅜ bz.	Warschau 90 S.-R.	8 T.	84½ bz.
dito 150 Fl.	2 M.	85⅞ bz.	Bremen 100 Thlr.	8 T.	110⅛ bz.

Berlin, 14. April. Weizen loco 45—57 Thlr. nach Qualität, eine Ladung gelber poln. 54½ Thlr. bez., weißbunter poln. 54 Thlr. ab Kahn bez. — Roggen loco 1 Ladung 82—83pfd. am Bassin mit ¼ Thl. Aufgeld gegen Frühjahr bez., 82—83pfd. 35½ Thlr. am Bassin, 80—82pfd. 35—⅜ Thlr. ab Kahn bez., April und Frühjahr 34⅜—35½—34⅞ Thlr. bez., 35 Thlr. Br., 34¾ Thl. Gld., Mai-Juni 34¾—35¾—35 Thlr. bez., Br. und Gld, Juni-Juli 36—¾—⅞ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Juli-Aug. 37¼—½—¼ Thlr. bez. und Br., 37 Thlr. Gld., Aug.-Sept. 37¾—38⅛—38 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 38⅛—¾—½ Thlr. — Gerste, große und kleine 27—33 Thlr. — Hafer loco 22—23½ Thlr., pommersche 20¼ Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Frühjahr 22¾—½ Thlr. bez., Mai-Juni 22¾ Thlr. bez., Juni-Juli 23¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 24 Thl. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—46 Thlr. — Winterraps 88—90 Thlr. — Rüböl loco 11⅞ Thlr., April und April-Mai 11⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 11⅝—⅞ Thlr. bez. und Br., ⅝ Thlr. Gld., Juni-Juli 11⅞ Thlr. bez., Juli-Aug. 12 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 12¼—½—¾ Thlr. bez. — Leinöl loco 13¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 15⅛—1/24 Thlr. bez., April und April-Mai 14 11/12—15⅛—14 11/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 14 23/24—15⅛—15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 15⅜—13/24—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 15¾—⅝—⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. 15 11/12—16—16 Thlr. bez. und Br., 15 11/12 Thlr. Gld., Sept.-Oct. 16⅛—7/24—⅜ Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Nov. 16 Thlr. bez.

Weizen preishaltend. Roggen loco wurde ziemlich gut umgesetzt, wogegen in schwimmenden Ladungen wenig umgegangen ist. Das Geschäft in Terminen war auch heute sehr animirt und mußten bei der allseitigen Zurückhaltung der Abgeber Benöthigte neuerdings wesentlich höhere Preise anlegen; da besonders die vorderen Sichten beachtet waren, ist der Report kleiner geworden. Schließlich ermattete die Stimmung wieder und sind alle Course merklich niedriger. Gekündigt 4000 Ctnr. Hafer, Termine niedriger. Gekündigt 1200 Ctnr. Auch Rüböl blieb mehrseitig beachtet und wenn auch das Geschäft nicht sehr lebhaft war, so fehlte es doch an genügenden Abgebern, so daß bessere Preise bewilligt werden mußten. Von Spiritus ist zwar auch eine Preisbesserung zu berichten, doch war sie keineswegs verhältnißmäßig so bedeutend wie bei Roggen, da es an Motiven zu einer gerechtfertigten Steigerung fehlt. Schluß matt. Gek. 50,000 Qrt.

Breslau, 15. April. Wind: Nord. Wetter: unfreundlich. Bei im Allgemeinen vorherrschend fester Stimmung und kaum mittelmäßigen Angeboten behielten Preise zumeist steigende Tendenz.

Weizen mehr beachtet und höher bezahlt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 50—66 Sgr., gelber 50—62 Sgr., feinste Sorte 1 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 48—63 Sgr., gelber 48—55 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen sehr fest, pr. 84 Pfund 37—39—41 Sgr., feinste Sorte 42 Sgr. bezahlt. — Gerste in feiner Waare beachtet, pr. 70 Pfd. weiße 36—38 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen schwach beachtet. — Wicken preishaltend. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein ruhiger. — Oelsaaten behauptet. — Rapskuchen wenig beachtet, 44—47 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.				Sgr. pr. Schff.	
Weißer Weizen	52	59	66	Wicken	47	50—53
Gelber Weizen	50	56	62	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.		
Roggen	37	39	42	Schlag-Leinsaat	175	190—205
Gerste	30	33	38	Winter-Raps	188	198—208
Hafer	26	28	30	Winter-Rübsen	177	187—197
Erbsen	40	44	48	Sommer-Rübsen	—	— — —

Kleesaat bei beschränktem Umsatz — rothe sehr fest, ordinäre 10 bis 11 Thlr., mittle 11½—12¼ Thlr., feine 12¾—13½ Thlr., hochfeine 13⅝ bis 14¼ Thlr., — weiße belebter, ordinäre 9—11 Thlr., mittle 12—14 Thlr., feine 15—16 Thlr., hochfeine bis 17 Thlr. pro Centner.

Thymothee sehr beachtet, 6½—7—8 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco u. Frühjahr 10⅞ Thlr., Herbst 11 11/12 Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und Frühjahr 14⅓ Thlr., Juli-August 14 11/12 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.